

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1949-09-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. September 1949

Herrn Dr. Heynemann
Querido Verlag
262 Singel
Amsterdam

Sehr verehrter Herr Dr. Heynemann:

Dass man doch immer etwas vergisst!
Das Folgende ist zwar mit Dr. Landshoff besprochen, ich
möchte es aber der Ordnung und Sicherheit halber
schriftlich festlegen:

Dem Manuskript von "DER WENDEPUNKT"
liegt ein "Nachwort" des Verfassers bei. Das Buch
schliesst mit einem Brief aus dem Jahre 46, - schliesst
überhaupt mit dem Jahre 46, - das "Nachwort" aber
ist von 1949 datiert. Sogar wenn mein Bruder lebte,
würde ich ihm raten, die Kluft, die zwischen diesen
beiden Daten sich aufgetan hat, und die weit mehr
bedeutet als den blossen Ablauf dreier Jahre, im
"Nachwort" irgendwie zu charakterisieren und ihr *Reduktion*
~~Kernsachverhalt~~ zu tragen. Ich würde dies umso gewisser
tun, als der abschliessende Brief an einen jungen
Deutschen so sehr kernig und zuversichtlich klingt,
und heute gesunden Sinnes niemand ein solches Schreiben
zur Post truege. Da K.M. nicht lebt, ist es umso rat-
samer, das Buch dort "schliessen" zu lassen, wo es in
der Tat aufhoert, und das "Nachwort" zu eliminieren.
Was es an fuer den Leser sachlich Wichtigem, oder
sogar Unentbehrlichem enthaelt, sollte in einer
vom Verlag zu zeichnenden Nachnotiz mitgeteilt werden.
Gewiss wird, wer immer den (ja uebrigens auch schon
vom Autor entworfenen) "Waschzettel" abfasst, bereit
sein, diesen kleinen "job" zu tun.

Und das, scheint mir, ist nun wirklich
alles.

Wie stets mit den besten Gruessen

die Ihre

Erika Mann.